

„SELL IN MAY AND GO AWAY“

Taugen Bauern-/Börsenweisheiten als Handlungsempfehlungen für moderne Anleger?

Empirische Untersuchungen haben zumindest für mich überraschenderweise belegt, dass das Sommerhalbjahr an den Börsen in der Tat schwächer verläuft als das Winterhalbjahr.

In den achtziger Jahren gaben die Finanzhistoriker Yale und Jeffrey Hirsch, die Ergebnisse folgender Untersuchung heraus:

Hätte ein Anleger 56 Jahre von November bis April 10.000 Dollar am Aktienmarkt investiert, den Erlös im Mai aber für ein halbes Jahr am Anleihemarkt angelegt, hätte er 544.323 Dollar erzielt. Hätte dieser Anleger jedoch im Sommerhalbjahr an den Börsen investiert und das Geld im Winterhalbjahr am Anleihemarkt geparkt, hätte er einen kleinen Verlust hinnehmen müssen. Auf diese Untersuchung bezieht sich die Theorie des "Sell in May" und des jahreszeitlichen Zyklus der Aktienmärkte.

Im Jahr 2001 haben dann die Niederländer Sven Bouman und Ben Jacobson das Marktverhalten genauer studiert und in ihrer Analyse nachgewiesen, dass sich über lange Zeit das saisonal unterschiedliche Verhalten der Märkte in 36 von 37 Ländern nachweisen ließ, in Großbritannien sogar zurück bis ins 18. Jahrhundert. Bedeutende, die Finanzmärkte bestimmende Aktienindizes, wie der S&P 500 und der Dow Jones zeigen, dass das Winterhalbjahr statistisch meist erfolgreicher verläuft als die Zeit von Mai bis Oktober. Je mehr eine vermeintliche Börsenregel freilich von Marktteilnehmern beachtet wird, desto mehr entwickelt sie eine Eigendynamik und erfüllt sich letztlich selbst.

Wird auch der Sommer 2012 eine Saure-Gurken-Zeit am Aktienmarkt?

Eines der größten Probleme mit dem Grundsatz „im Mai verkaufen“ ist das Timing, das absolut präzise sein muss. Nicht nur der Zeitpunkt des Verkaufs, sondern auch der Zeitpunkt des Rückkaufs müssen stimmen.

„Das Glas ist eindeutig halb leer“.

Aktien werden sich zweifelsohne auch in diesem Jahr wieder Problemen gegenübersehen. Aufgrund der starken Entwicklung im ersten Quartal sowie der bestehenden makroökonomischen Probleme und den politischen Risiken aus dem Euroraum, haben wir in unserem Haus die Aktienquote für unsere Kunden reduziert.

INHALT

- **BÖRSENWEISHEITEN**
- **BABY BOOMER**
- **VON DER BÖRSE ZUR AKTIE**
- **NEGATIVE GOLDBLASE ?**
- **DR. HORT KÖHLER UND AFRIKA**
- **FÜR SIE GELESEN**
 - Bankenprovision
 - Geldvernichter
 - Elefant versus Drache
 - Mittelstandsanleihen
- **TERMINE**
 - Golf-Historie-Cup am Niederrhein
- **STEUERN**
 - Hausbesitzer
 - Investmentfonds

Impressum
Herausgeber/V.i.S.d.P.
Jörg Löbe
Hörl & Löbe Vermögensberatung GmbH
Trinkausstraße 7
40213 Düsseldorf
Telefon 0211-30045837
joerg.loebe@hoerl-loebe.de

Eine anregende Lektüre wünscht





BABY BOOMER

Als Baby Boomer bezeichnet man Menschen, die zu den Zeiten steigender Geburtenraten nach dem Zweiten Weltkrieg in den vom Krieg betroffenen Staaten geboren wurden. In Deutschland waren dies die geburtenstarken Jahrgänge von 1955 bis 1965. Grund der Zunahme der Bevölkerung war der steigende Wohlstand.

Diese Ausgangssituation finden wir heute wieder in den Schwellenländern Asiens und auch schon zum Teil in einigen Regionen des Kontinentes Afrika.

Das Jahr 2012 - das Jahr des Drachens - verspricht besonders fruchtbar für China zu werden. Warum? Gegenwärtig erreichen geburtenstarke Jahrgänge aus den Achtziger Jahren ein Alter, in dem die Familiengründung ein Thema wird. Seit Anfang des Jahrtausends wurde zudem die Einkindpolitik gelockert. Junge Familien dürfen jetzt zwei Kinder bekommen. Diese Tatsachen dürfte das aktuelle Bevölkerungswachstum Chinas von 0,49 Prozent nahezu verdoppeln.

Auswirkungen auf die Wirtschaft sind, wie im Europa der 60er Jahre, unmittelbar festzustellen. Eine Schweizer Finanzzeitung beleuchtet in ihrer aktuellen Ausgabe Aspekte dieser Entwicklung.

Schwerpunkt hier ist der Babymilchpulver-Markt. Dieser Markt wächst schon seit 2006 jährlich um 30 %. Diese Entwicklung ist nicht nur der Bevölkerungsexplosion sondern auch dem steigenden Pro-Kopf-Einkommen der Chinesischen Bevölkerung geschuldet. Je mehr Mütter berufstätig sind, desto mehr Säuglinge werden mit der Flasche groß gezogen. Besonders große internationale Nahrungskonzerne bemühen sich, in China Marktanteile zu gewinnen. Zur Zeit beträgt ihr Marktanteil rund 30 Prozent – Tendenz steigend.

Bei Fragen zur Selektion – zum Research stehen wir Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

**Die Börsenspekulation ist wie eine Skatpartie:
Man muss mit guten Karten mehr gewinnen,
als man mit schlechten Karten verliert.
(André Kostolany)**

ZUERST WAR DIE BÖRSE, DANN DIE AKTIE UND ZULETZT KAM DIE AKTIENANALYSE

Erster Teil, einer kleinen Einführung in die Methoden der Aktienanalyse des 21. Jahrhunderts.

Die erste Börse wurde 1409 in Brügge gegründet. Ob der Name "Börse" von der Kaufmannsfamilie Van der Beurse aus Brügge stammt oder von den Lederbeuteln, Bursa genannt, in denen man damals Dokumente aufbewahrte, ist dabei heute nicht mehr zu klären.

Die Antwerpener Börse folgte 1460. Sie war Treffpunkt von Händlern vieler Nationalitäten. Doch bald wurde die Bedeutung der Antwerpener Börse durch Amsterdam als finanziellem Zentrum Europas geschmälert. An alle diesen Börsen wurden vor allem Gewürze gehandelt, daher auch der Begriff der Pfeffersäcke für Kaufleute des Nordens. **In Deutschland** entstand die erste Börse 1540 in Augsburg, Frankfurt folgte im Jahr 1585. Gehandelt wurden dort Wechsel und andere Zahlungsinstrumente.

Die Geburtsstunde der Aktie war erst am 20. März 1602 gekommen, als 17 Kaufleute auf dem Gebiet der heutigen Niederlande und Belgiens sich zur "Verenigde Ostindische Compagnie" zusammen schlossen.

Die bekannte englische East-India Company besaß zwar schon im Jahr 1600 ein Privileg der englischen Krone, wurde aber erst 1613 eine Aktiengesellschaft.

Die Aktie war geboren und damit auch die Notwendigkeit der Aktienbewertung. Diese sollte aber erst einige Jahrhunderte später von Bedeutung werden.

Die Geschichte der modernen Aktienanalyse geht zurück bis in die zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Die Jahre nach dem Börsencrash von 1929 waren geprägt durch Kursschwankungen, die der Anleger am auch schon damals dominierenden Amerikanischen Aktienmarkt bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht erlebt hatte. In diesen unsicheren Börsenzeiten stieg die Nachfrage nach professionellen Analyseverfahren. Gesetzesänderungen in dieser Zeit ermöglichten zudem, dass Finanzinformationen der Unternehmen allen Marktteilnehmern uneingeschränkt zugänglich wurden, so dass diese sich erstmals professionell mit der Aktienanalyse auseinandersetzen konnten.

Welche Theorien entwickelt wurden und wie diese heute Einfluss auf unser professionelles Handeln haben, lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.

GIBT ES EINE NEGATIVE BLASE BEI GOLDAKTIEN?

Über den „inneren“ Wert von Gold zu diskutieren ist nach den Kursgewinnen der Vorjahre und der weiterhin großen Unsicherheit um den Euro wieder einmal *en vogue*.

Ich möchte Ihnen hier einmal einige Fakten nennen, auf deren Basis wir Entscheidungen für unsere Mandanten fällen.

Angebotsseite: Die Gesteungskosten der Goldförderer liegen bei rund 900 \$. Trotz steigender Goldpreise stieg die geförderte Menge nicht wesentlich.

Mit den Zentralbanken fiel der zweite Anbieter komplett aus, im Gegenteil seit 2010 sind die Staaten wieder auf der Käuferseite zu finden. Verkauften sie im Schnitt der letzten Jahre rund 380 Tonnen pro Jahr wurden 2011 rund 440 Tonnen erworben.



Nachfrage: Von den ca. 4000 Tonnen gehen mit knapp 1963 Tonnen rund die Hälfte in die Schmuckindustrie. Asien macht dabei wie immer mit 57% den größten Anteil aus.

An zweiter Stelle folgen - aktuell allerdings rückläufig - dann schon Anleger, die 1487 Tonnen in Barren und Münzen kauften und 154 Tonnen in ETC.

Erst an dritter Position folgt die Industrie mit 464 Tonnen.

Mit diesem Blick auf das knappe Angebot, Asien mit den Schwellenländern auf der Nachfrageseite und die Situation der Zentralbanken findet man überzeugende Argumente für das Gold und vor allem für die Goldaktien.

Wichtiger für die Goldpreisentwicklung wird nach unserer Einschätzung aber wieder mal die Emotion sein. Hier könnte die heraufziehende Angst vor der Inflation ein Preistreiber fürs Gold werden.

Bei Fragen zur Selektion – zum Research stehen wir Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

DR. HORST KÖHLER SIEHT AFRIKA POSITIV

Vita: Köhler war Präsident der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in London, bevor er auf Vorschlag von Bundeskanzler Gerhard Schröder im Jahr 2000 geschäftsführender Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF) wurde.

Seine große Verbundenheit zu Afrika zeigte Dr. Horst Köhler in seiner Antrittsrede vor dem Deutschen Bundestag: „Für mich entscheidet sich die Menschlichkeit unserer Welt am Schicksal Afrikas.“

Seine erste große Auslandsreise führte ihn nach Afrika. Anfang dieses Jahres zeigte er sich anlässlich einer Rede vor Finanzexperten positiv gestimmt für „seinen“ Kontinent und belegte dies mit Zahlen, Daten, Fakten.

Unter den Volkswirtschaften, die von 2001 bis 2010 am stärksten wuchsen, kommen sechs aus Afrika. Dabei übertraf Angola mit einem durchschnittlichen Wachstum von elf Prozent sogar China. Die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts auf dem "Schwarzen Kontinent" ist nicht nur vom Bevölkerungswachstum, sondern auch von der Produktivität getragen. Der Economist berichtet von einer Produktivitätssteigerung der Arbeitskraft von durchschnittlich 2,7 Prozent pro Jahr. Auch andere wichtige Indikatoren erhellen die Aussichten des einst als hoffnungslos bezeichneten Kontinents. So fiel die Inflation von durchschnittlich 22 Prozent in den 1990er auf acht Prozent im letzten Jahrzehnt. Auslandsschulden fielen um 25 Prozent, die Budgetdefizite um zwei Drittel.

Die Konsequenz aus diesen Zahlen ist, dass es auch einen Anstieg des Anteils einer konsumentenfreudigen Mittelklasse in Afrika gibt. 60 Millionen afrikanische Haushalte haben jährliche Einkommen größer als 3000 US-Dollar. Laut der Standard Bank, einer Bank die in ganz Afrika operiert, wird erwartet, dass sich diese Zahl bis 2015 auf 100 Millionen Haushalte erhöht.

Afrikas Bevölkerung wird sich in den nächsten vierzig Jahren verdoppeln. Aber auch die Bevölkerungszusammensetzung wird sich verändern. Ist derzeit das Median-Alter 20, verglichen mit 30 in Asien und 40 in Europa, wird dieses Ansteigen, wenn die Masse der jungen Leute in seine produktivste Lebensphase eintritt. Das demografische Verhältnis von Menschen im Arbeitsleben zu denen, die jünger oder älter sind, wird sich verbessern.



FÜR SIE GELESEN:

Banken verschweigen immer noch Provisionen

(Handelsblatt) Wenn es um Provisionen geht, werden viele Banker erfinderisch. Viele Institute gliedern Kundenberater in Firmentöchter aus. Ein Grund für die Auslagerung sei, dass die Institute ihre versteckten Provisionen so besser im Verborgenen halten können.

Die Geldvernichter

(Welt) Fast 1,4 Billionen Euro lassen Anleger hierzulande auf Tagesgeldkonten und Sparbüchern. Angesichts niedriger Zinsen und anziehender Inflation vernichten sie damit jedes Jahr real 13 Milliarden Euro.

Elefant versus Drache

Goldman Sachs geht davon aus, dass Indien in zehn Jahren China als die am stärksten wachsende Wirtschaftsnation abgelöst haben dürfte. Gut 15 Jahre später, also im Jahr 2035, dürfte auch Indiens Bevölkerung mit dann geschätzten 1,45 Milliarden Menschen über der von China liegen - damit tun sich enorme Perspektiven auf, aber auch enorme Herausforderungen.

Mittelstandsanleihen

Nachdem jetzt erste Anleihen in diesem Marktsegment notleidend werden, reagiert die Börse.

- Unternehmen müssen zukünftig permanent über ein Rating verfügen.

- Das platzierte Volumen muss gemeldet werden.

Nur 7 von 13 in Frankfurt notierten Anleihen wurden voll platziert.

- Mindestens 6 Finanzkennzahlen müssen regelmäßig veröffentlicht werden.

Risikohinweis/Disclaimer

In diesem Dokument enthaltene Angaben stellen keine Anlageberatung oder -empfehlung oder sonstige Aufforderung zum Handeln dar, sondern dienen ausschließlich Ihrer Information. Einzelne hier aufgeführte Anlagemöglichkeiten können für den Anleger ungeeignet sein. Erst ein ausführliches, individuelles Beratungsgespräch kann Aufschluss darüber geben, welche Anlagestrategie je nach speziellen Anlagezielen, Risikoprofil und finanziellen Verhältnissen des einzelnen Anlegers für ihn geeignet ist. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden. Hörl & Löbe Vermögensberatung GMBH übernimmt, soweit gesetzlich zulässig, keine Verantwortung oder Haftung für einen Schaden, der sich aus einer Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben oder der sich anderweitig im Zusammenhang damit ergibt.

Dieses Dokument wurde mit größter Sorgfalt aus öffentlich zugänglichen Quellen zusammengestellt. Da die Daten auf Informationen Dritter beruhen, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben keine Gewähr übernommen werden. Die Informationen sind datumsbezogen und können sich jederzeit, insbesondere durch Zeitablauf, ohne vorherige Ankündigung ändern. Insbesondere sind frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen, als auch fallen. Die Vermittlung und Beratung von Wertpapieranlagen nach §32 KWG erfolgt durch ausschließliche Kooperation mit dem dafür verantwortlichen Haftungsträger Premium Finanzpartner AG nach § 2 Abs. 10 KWG.

TERMINE: Sonntag, 8. Juli 2012

GC Issum und Golfportal-am-Niederrhein.de laden ein

Beinahe ehrfürchtig stehen wir in den Zeiten von Titan, Carbon und Aluminium vor den alten Holzschlägern, die in mancher Sammlung, aber auch in manchen Clubhäusern noch zu finden sind. Wie ging das eigentlich damals? Mit dem Golf-History-Cup drehen Sie am Sonntag, ab 13 Uhr, im Golfclub Issum die Zeit zurück: Sie spielen mit identischen Nachbauten von Hickory-Schlägern und alten Gully-Bällen aus der Zeit um die Jahrhundertwende, erhalten Knickerbocker und bekommen so einen originalgetreuen Einblick in das Golfspiel um 1900. Das gesamte Equipment kommt aus St. Andrews und wurde in einer der letzten Schlägerwerkstätten Europas hergestellt. Alles ist handgearbeitet und entspricht dem Material, wie es von 1870 bis 1899 in Schottland gespielt wurde.

STEUERN:

Fragen Sie zu allen Themen bitte immer auch Ihren Steuerberater.

Hausbesitzern mit Garten hat der Bundesfinanzhof ein besonders Steuerzahler freundliches Urteil beschert: So entschieden die Richter, dass die Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen auch dann in Anspruch genommen werden können, wenn ein Garten neu angelegt wird. Geltend gemacht werden können Handwerkerrechnungen bis 6.000,- Euro pro Jahr. Davon werden 20 % direkt von der Steuer abgezogen.

Investmentfonds sollen einfacher besteuert werden. Eine Kommission legte jetzt einen ersten Entwurf vor, nachdem die Privilegien fallen. Neben der laufenden Besteuerung von Ausschüttungen und Wertzuwächsen auf Fondsebene soll auch der Bestandsschutz aus der Einführung der Abgeltungssteuer von 2009 fallen.